

## Bestimmung von Sprechakten

### Was sind Sprechakte und wozu dienen sie?

Um einen Text zu verstehen, müssen zunächst die darin getroffenen Äußerungen erfasst werden. Die Person, die etwas äußert, kann durch ihre Aussage bereits handeln, wie z. B. bei der Aussage: „Ich entschuldige mich.“

Es muss also auch erfasst werden, was genau der Sprechende tut, indem er Aussagen tätigt. Zwei Sprechakte kann man unterscheiden:

1. Illokutionärer Sprechakt / Illokution: Die Handlung, die vollzogen wird, indem etwas geäußert wird („Ich vergebe dir.“)
2. Perlokutiver Sprechakt: Die Sprechhandlung die darauf zielt, den Adressaten zu beeinflussen und eine bestimmte Wirkung zu erzielen. („Ich warne dich!“)

Um die Sprechakte in einem Text wiederzugeben, benutzt man bestimmte Verben, welche die Handlung oder die Absicht des Sprechers genau beschreiben.

Performative Verben: Die Verben oder auch komplexeren Ausdrücke, die der Bezeichnung von Sprechakten dienen. Z. B.: „Der Autor bewertet das gegnerische Argument.“

### So gehst du vor:

- Nenne bei der Inhaltswiedergabe nur die wichtigsten, vor allem die satzübergreifenden Sprechakte. - Wähle zur Benennung von Sprechakten aus der Reihe zutreffender Ausdrücke den genauesten, also statt des blassen „antworten“ da wo dies angebracht ist, „zugeben“, „verneinen“, „bestätigen“ oder „einwenden“.

- Wenn du Sprechakte nennst, musst du immer auch die entsprechenden Inhalte mitformulieren. Der Satz „Anschließend trägt Jonas Beispiele vor, die er dann „erläutert“ ist überflüssig, wenn der Leser nicht erfährt, welche Beispiele der Autor nennt und wie er sie erläutert.

- Sätze ohne einleitende performative Ausdrücke sollten im Konjunktiv der indirekten Rede stehen. Wörtlich Wiedergegebenes wird durch Anführungszeichen hervorgehoben.

### Beispiel A:

#### Primärtext des Philosophen Hans Jonas:

Zwar drückt das Gebot, unseren Nachkommen kein verödetes Erbe zu hinterlassen, diese Erweiterung des ethischen Blickfeldes immer noch im Sinne einer menschlichen Pflicht gegenüber Menschen aus - als Einschärfungen einer interhumanen Solidarität des Überlebens und des Nutzens, der Neugier, des Genießens und Erstaunens.

#### Inhaltswiedergabe mit performativem Verb:

Jonas räumt ein, dass das Gebot, den Nachkommen eine Natur zu hinterlassen, die den Menschen Überleben, Genuss und Staunen ermögliche, eine Ausweitung der ethischen Perspektive darstelle.

### Beispiel B:

#### Primärtext des Philosophen Hans Jonas

Es bedurfte der sichtbar werdenden Bedrohung des Ganzen, der tatsächlichen Anfänge seiner Zerstörung, um uns dazu zu bringen, unsere Solidarität mit ihm zu entdecken (oder wiederzuentdecken): ein beschämender Gedanke.

#### Inhaltswiedergabe mit performativem Verb:

Jonas beklagt, dass erst die Anfänge der von uns verursachten Zerstörung des Ganzen uns dazu gebracht hätten, mit diesem Ganzen solidarisch zu sein.

Aus: Hans Jonas, Ist erlaubt, was machbar ist? Bemerkungen zur neuen Schöpferrolle des Menschen. In: Universitas 2 / 1987. S. 105 ff.

**Fächer:** Philosophie, Religion, Deutsch und andere  
**Jahrgang:** Ab Jahrgang 9

## Bestimmung von Sprechakten performative Verben

<p>sagen behaupten feststellen mitteilen fragen hinterfragen antworten entgegenen erwidern einwenden widersprechen widerlegen bestreiten bezweifeln ablehnen zustimmen bejahen danken bitten loben tadeln erinnern an vorschlagen auffordern ausräumen (Missverständnis) widergeben zitieren paraphrasieren referieren verweisen</p>	<p>erläutern erklären deuten interpretieren belegen bewerten beurteilen würdigen wiederholen zusammenfassen präzisieren konkretisieren problematisieren kritisieren diskutieren erörtern verdeutlichen kommentieren vorschlagen bezeichnen benennen bestimmen definieren unterteilen strukturieren nebenordnen unterordnen subsumieren überordnen klassifizieren</p>	<p>spezifizieren abstrahieren verallgemeinern exemplifizieren beziehen vergleichen analysieren eine These aufstellen eine Prämisse nennen folgern schließen ableiten begründen beweisen argumentieren abwägen ausschließen negieren bestätigen verifizieren falsifizieren überprüfen postulieren angeben / benennen einen Syllogismus aufstellen eine Analogie aufzeigen Gedankenexperimente durchführen Einen Widerspruch nachweisen Eine Lösung vorschlagen</p>
--	--	---

**Fächer:** Philosophie, Deutsch

**Jahrgang:** Ab Jahrgang 9